

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mk. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Sonn-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Sonn-  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 22.

Winnenden, Donnerstag den 22. Februar

1900.

Winnenden.

## Das Geburtsfest Seiner Majestät des Königs

wird am  
Sonntag den 25. Februar d. J.

in dem Gottesdienst gefeiert.

Es findet ein gemeinsamer Kirchgang vom Rathaus aus statt, wozu  
man sich um 9<sup>1/2</sup> Uhr im Sitzungssaal sammelt.

Mittags um 12<sup>1/2</sup> Uhr wird im Gasthof z. Krone ein gemein-  
schaftliches Mittagessen (p. Couv 2 Mk) eingenommen; die Teilnehmer  
hieran wollen sich in die circulierende Liste einzeichnen.

Zu dieser Feier beehren wir uns, alle Einwohner der Stadt freunds-  
lich einzuladen.

Den 21. Februar 1900.

Stadtpfarrer Faulhaber.

Stadtschultheiß Siemer.

Das Ablagern von Schutt, Glas, Blech und dergl. auf  
dem Feldweg zum Kommenthürhäuschen und an der Mauer ist, nachdem  
diese Fläche an die K. Heilanstalt verkauft ist, von jetzt ab verboten.  
An Stelle dieses Platzes ist der im vormals Nieger'schen Grundstück  
bei der Kiesgrube gezogene Graben getreten; das Ablagernde muß  
aber in diesen Graben geworfen werden.

Erdablagerungen dafelbst dürfen nur nach Anweisung des  
städtischen Bauverwalters gemacht werden.

Winnenden, den 15. Febr. 1900. Stadtschultheißenamt:  
Siemer.

Winnenden.

## Zu vermieten

das vormals Großenberger'sche Haus an der Leutenbacherstraße auf  
1. Juli d. J., dasselbe kann nach Umständen auch früher bezogen werden.

Angebote wollen innerhalb 8 Tagen verschlossen und mit der betr.  
Aufschrift versehen eingereicht werden. Stadtpflege.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.

## Anstellung von Wärtern.

In der hiesigen Anstalt sind mehrere Wärterstellen auf 1. April d.  
J. neu zu besetzen. Der Gehalt beträgt neben freier Station im ersten  
Jahr 300 Mk und wird für jedes weitere Jahr um 20 Mk ausbeßert bis  
zum Höchstbetrag von 500 Mk.

Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich.  
Nachfragen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute  
Führung zu richten an die

Kgl. Anstaltsdirektion:  
Zeller.

Den 19. Februar 1900.

Städenhof.

## Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 24. ds. Mts.,  
vormittags 10 Uhr

verkauft Unterzeichneter aus seinem Privatwald:

Eangholz:

6 St. Fichten IV. und V. Klasse mit

1,23 Fm.,

3 St. Lärchen IV. und V. Klasse mit

1,07 Fm.,

50 St. Fichten IV. und V. Klasse mit

15,40 Fm.;

Sägholz:

1 Fichte II. Klasse mit 0,32 Fm.,

1 Lärche II. Klasse mit 0,56 Fm.

Zusammenkunft Krone Städenhof. Gute abfuhr.

Albert Haug.



Leutenbach,  
Oberamt Waiblingen.

## Jagd-Verpachtung.

Am Freitag den 9. März d. J.,  
nachmittags 2 Uhr

findet auf dem Rathaus hier die Verpachtung der Jagd  
mit circa 624 Hektar großer Feld- und Waldb-  
markung im Aufstreich auf 3 oder 6 Jahre statt.

Biebhaber sind eingeladen.

Den 19. Februar 1900.

Schultheißenamt:  
Munz.

Steinaß.

## Holz-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 24. Februar

aus dem Gemeindevwald Abteilung Nichtstätt:  
19 Km. forchene Prügel, 2302 Stück  
gebundene forchene Wellen.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr  
auf dem Platz.

Den 19. Febr. 1900.

Schultheißenamt:  
Frank.

Landwirtschaftlicher Verein für den  
Oberamtsbezirk Waiblingen.

## Plenar-Versammlung

am Samstag den 24. Februar (Matthiasfesttag), nachmittags  
2 Uhr im Lammssaal zu Großheppach mit Vortrag des Herrn  
Gemeinderat Wedler in Reutlingen über die Nestschädlinge und  
ihre Bekämpfung.

Hierzu werden die Mitglieder freundlich eingeladen.

En der s b a c h, 12. Februar 1900.

Der Vorstand:  
Oettinger.

Winnenden.

Von der Deutschen Centrale für internationale Be-  
strebungen zur Beendigung des Burenkrieges erhalten wir  
die Aufforderung, ihre Bestrebungen durch Unterschriften zu unterstützen  
und ersuchen wir deshalb, unter Hinweis auf die in diesem Blatt stehende  
Erklärung, alle diejenigen, welche Unterschriften zu sammeln bereit sind,  
die Sammelbögen bei uns in Empfang zu nehmen.

Die Redaktion & Expedition des Volks- & Anzeigebblatts.

## Für Zimmerleute.

Nächsten Samstag vorm. 11 Uhr bringe ich mein

## Wohnhaus

mitten im Ort Großheppach, Anschlag 2500 Mk, wegen  
Wegzugs zum öffentlichen Verkauf. Das Wohnhaus ist für  
einen Handwerkerkammer geschickt eingerichtet und mache ich insbesondere  
Zimmerleute darauf aufmerksam, weil im hiesigen Ort kein Zimmermeister  
ansässig ist.

Großheppach, 19. Februar 1900.

Johannes Ehmann, Steinhauermeister.

Dehnenberg.

Unterzeichnete verkauft nächsten

Donnerstag 22. Febr., mittags 1 Uhr

ca. 150 Stück Fichtenstangen,

geeignet für Wagner. Zusammenkunft vor dem Haus.

Witwe Weng.



## Zuffenhausener Kirchenbau-Lose

(zur Erbauung einer evangelischen Kirche)  
Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk.  
u. s. w.,

2. Ziehung bestimmt 7. März 1900,  
ganzes Los M. 2.—, halbes Los M. 1.— sind zu haben in der  
**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**



## Liedertafel Winnenden.

Freitag den 25. Febr.,  
abends präzis 7 Uhr



### Fastnachtskränzchen

mit Gesangs- u. komischen Auf-  
führungen im Gasthof „zum Hirsch.“

Nur Mitglieder mit ihren Angehörigen  
und die besonders Geladenen haben Zutritt.

Masken erwünscht.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Ausschuss.



Winnenden.

## Einladung.

Am Samstag den 24. Februar,  
abends 7 Uhr

findet im Gasthaus z. Löwen eine Versammlung statt,  
wozu sämtliche Viehbesitzer von hier freundlich einge-  
laden sind, um eine Preisregulierung der Milch be-  
schließen zu können.  
Viele Viehbesitzer.

Unterzeichnete vergibt im Submissionsweg den  
Aushub eines

## Wassergrabens.

Accordsbedingungen und Zeichnungen liegen  
zur Einsicht auf.

Angeboten sieht bis Samstag den 24.  
ds. Mts. entgegen

**Biegelwaren-Fabrik Winnenden,**

Gesellschaft m. b. H.

### Frauen u. Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschöner-  
ung u. Verjüngung ihres Teints nur  
**Grolich's Heublumenseife**  
aus dem Extrakte der von Pfar.  
Kneipp so vielfach verordneten, die  
Haut erfrischenden und belebenden  
Heublumen erzeugt. Preis 50 J.

### Was ist Feraxolin?

Feraxolin entfernt Wein-, Staffee-,  
Fett-, Linsen-, als auch Harzflecke  
aus den heikelsten Stoffen, ohne  
Nänder zu hinterlassen.  
Feraxolin ist seit Jahren erprobt  
und ist gefehlich geschätzt. Preis  
einer neuartigen Metallhülse 35  
und 60 Pfennig.

Engros durch die

„Engeldroguerie“ von Johann Grolich,

L. I. Privilegiums-Inhaber in Brunn, in Mähren.

In Winnenden bei K. Schäfer, Seifenfabrik.

## Ratten

werden unfehlbar  
vertilgt durch Paul's  
Rattenwürste  
„Giores“ D. R. M.  
nant a. D. H., Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattengift  
ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der  
Strecke“. Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers.  
Würste in Größe von 200, 100, 60 und 30 J in Winnenden bei Apoth.  
Dr. Mager.



## Mäuse

S. 25233. Ohne Ge-  
fahr für Menschen und  
Vieh. Viele Anerkenn-  
ungen. Herr Oberleuten-  
ant.

## Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei

E. Huss, Buchdrucker.

Winnenden.

## Fahrnis-Auktion.

In der Verlassenschaftsache des Friedrich Schod, gew. Buch-  
binders hier, kommt in dessen Wohnung bei Kaiser Straße heute  
Donnerstag den 22. ds. Mts., vormittags 9 Uhr  
zum Verkauf:



ein vollständiger Buchbinderhandwerkszeug,  
noch gut erhalten, eine Anzahl Kalender, aller-  
lei Schreib- und Bäckwaren, sowie ver-  
schiedener allgemeiner Hausrat,  
wofür freundlich eingeladen wird.

Die übergebenen Arbeiten zum Reparieren wollen vor dem Verkauf  
abgeholt werden.

**Johannes Schock.**

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung  
wird durch den Gerichtsvollzieher  
nächsten Donnerstag, vormittags  
10 Uhr im Hofraum des Gerichts-  
vollziehers

1 schöne Kuh nebst Kalb  
an den Meistbietenden verkauft, wozu  
die Viehhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Mast.

Sertmannsweiler.

## Hochzeits- Einladung.

Freunde und Bekannte, bei  
welchen wir unsere Aufwart-  
ung nicht persönlich machen  
konnten, erlauben wir uns  
hiemit zu unserer heute  
Donnerstag den 22.  
Februar im Gasthaus z.  
Lamm dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Wilhelm Sauer.

Die Braut:

Wilhelmine Büchsele.

Die Eltern:

Christian Büchsele.

Friederike Sauer Wm.

Obiger Einladung sich  
anschließend ladet ebenfalls  
zu recht zahlreichem Besuch  
ergebenst ein

Bleiderer z. Lamm.

Sanweiler.

## Hochzeits- Einladung.

Freunde und Bekannte, bei  
welchen wir unsere Aufwart-  
ung nicht persönlich machen  
konnten, erlauben wir uns  
hiemit zu unserer am Samstag  
den 24. Februar  
(Matthiasfeiertag) im Gast-  
haus z. Krone dahier  
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Friedrich Schäfer.

Die Braut:

Luise Krug.

Der Hochzeitsvater:

Johannes Schäfer.

Obiger Einladung sich  
anschließend ladet ebenfalls  
zu recht zahlreichem Besuch  
ergebenst ein

Paul Wilhelm  
z. Krone.

Schwaikheim.

## Hochzeits- Einladung.

Alle unsere Freunde und  
Bekante, bei welchen wir  
unsere Aufwartung nicht per-  
sönlich machen konnten, er-  
lauben wir uns hiemit zu  
unserer am Samstag den  
24. Februar im Gasthaus  
zum deutschen Kaiser  
dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Dr. Dohler.

Die Braut:

Luise Haag.

Die Eltern:

Gottlieb Dohler,

Gipser und Gemeinderat.

Gottlieb Haag, Bauer.

Obiger Einladung sich an-  
schließend ladet ebenfalls zu  
recht zahlreichem Besuche er-  
gebenst ein

Dr. Seeb z. d. Kaiser.

Schwaikheim.

## Anzeige.

Erlaube mir dem Unbekannten, wel-  
cher voriges Jahr den Ruf meines  
Gockeler mit „Ihr seid nicht brav,  
nicht brav“ bezeichnete, mitzutheilen,  
daß diesem durch mehrere Schlaganfälle  
am Samstag ein jähes Ende bereitet  
wurde. Seit mehreren Jahren mußte  
ich schmerzhaft die Schläge bei meinem  
Gockel beobachten; auch am Himmel-  
jahrsfest wurde mein Gockel wieder  
von einem starken, sozusagen biden  
Schlag überfallen, so daß er 3 Tage  
in meinem Garten liegen bleiben mußte,  
er erholte sich jedoch wieder, konnte  
aber seither seiner treuen Pflicht nicht  
recht nachkommen. Würde diesem ein  
langes Andenken bewahrt werden.  
Starke Mittel gegen solche Schläge  
werden bereits Hamisch fabriziert,  
welche auch bei den stärksten Personen  
wirken. Einen berartigen Gockel  
suche ich wieder bei guter Bezahlung  
sofort. Die freche Lüge wegen Fütter-  
ung muß unterbleiben.

Waidlingerstr. Nr. 286.

Weiler z. Stein.

4 neue geschmiedete

## Pflüge,

garantirt guten Gang, eine starke  
**eiserne Egge**

und einen starken

**Zweispännerwagent**

setzt dem Verkauf aus

H. Gluck, Schmied.

**Winnenden.**  
**Vergebung von Bauarbeiten.**  
 Von meinem Neubau an der Leutenbacherstraße habe ich die Maurer-, Zimmer- und Glaserarbeit, sowie das Rohlegen der Wasserleitung im Allord zu vergeben. Bedingungen und Kostenanschlag sind bei mir aufgelegt und sind Offerte bis nächsten Samstag den 24. Febr. 1900, abends 7 Uhr einzureichen.  
**Ferdinand Alpyser.**  
 Auch kann bei Obigem **Lehm** abgeführt werden.

**Winnenden.**  
**Guter Akerboden** kann abgeführt werden. Absuhr günstig.  
**Alfred Wenker.**

**Winnenden.**  
**Dinkel- und Haberstroh** hat zu verkaufen  
**Zügel, Glaser.**

**Für Rettung von Trunksucht!**  
 versend. Anweisung nach 24-jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berührung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.

**Winnenden.**  
**Tauben,**  
 ungefähr 30 Stück, verkauft billig, womöglich den ganzen Schlag auf einmal.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
 Ein jüngeres, geordnetes **Mädchen** wird bis 1. April gesucht von Frau Pfähler.

**Winnenden.**  
**Mehrerlehrling-Gesuch.**  
 Ein geordneter Junge findet eine gute Lehrstelle.  
 Bei wem? sagt die Redaktion.

**Nichts ist schöner!**  
 als ein Gesicht ohne Sommersprossen u. ohne Hautunreinigkeiten wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Bläschen etc., daher waschen Sie sich nur mit:  
**Radebeuler Theerschwefelseife** von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden  
 Schutzmarke: Steckenpferd  
 à St. 50 bei: Apoth. G. Gmelin.

**Weiler z. Stein.**  
 Einen kräftigen Jungen nimmt unentgeltlich in die  
**Lehre**  
**Christoph Galgenmaier jr.,**  
 Küfer.

**Winnenden.**  
**Feinste Süßrahm-Margarine,**  
 sowie **buch. Bügelkohlen** empfiehlt **Marie Decker.**  
**Frachtbriefe** zu haben bei **G. Gutz, Buchbr.**

Ein pünktlicher Zinszähler sucht bei doppelter Gütersicherheit  
**750 Mk.**  
 Informativsein sowie nähere Auskunft ist in der Expedition des Blattes zu finden.

Einen 1 Jahr alten schwarzen **Spitzer,** achte Rasse, sehr wachsam, hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion d. Bl.  
 Auf 1. April oder später wird eine kleine

**Wohnung** für eine Person gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

Vorlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigsten bin. — Wiederverk. ges.  
**Deutsche Fahrrad-Industrie,**  
 Richard Drissen,  
 Hannover, Brüderstr. 4.

**Landesnachrichten.**

**Winnenden, 21. Febr.** Der in letzter Nummer dieses Blattes über die General-Versammlung des Gewerbe-Vereins erschienene Bericht ist wie folgt richtig zu stellen: Von einer Eintragung ins Vereinsregister, die je nach Bedürfnis jederzeit beantragt werden kann, soll abgesehen werden. Dagegen wurde eine Statutenänderung einstimmig angenommen. Dieselbe lautet: § 12 a. Wenn ein Vereinsmitglied freiwillig austritt oder stirbt, oder wenn Konkurs über sein Vermögen eröffnet wird, so soll der Verein unter den übrigen Mitgliedern fortbestehen. Der aus irgend welchem Grunde Ausgeschlossene hat keinen Anspruch auf das vorhandene Vereinsvermögen. Die Vereinsmitglieder haften nur mit ihrem Anteil am Vereinsvermögen bei denjenigen Rechtsgeschäften, die für den Verein vorgenommen werden.

**Winnenden, 21. Febr.** Dem Württ. Landesverein vom Roten Kreuz konnten zufolge eines Aufrufs zu Gunsten der Hilfeleistung der deutschen Vereine vom Roten Kreuz im südafrikanischen Kriege durch die hiesige Sammelstelle von 77 Gehern 112 Mk. zugewiesen werden. Den Spendern sei auch an dieser Stelle bester Dank gesagt.

**Winnenden, 21. Febr.** Es wird bald Frühling werden! Seit einigen Tagen sind auch bei uns die alten lieben Bekannten, die **Staren** eingetroffen und verkünden durch fröhliches Gezwitscher und munteren Flügel Schlag den nahenden Frühling. Auch der **Storch** hat sich heute zur Freude von Jung und — Alt (?) vom fernen Süden wieder eingestellt und steht als Philosoph hoch oben in lustigem Neste; ebenso findet es der weniger beliebte **Maikäfer** schon für angezeigt, sein Winterversteck zu verlassen, denn ein solcher kam uns gestern auf den Redaktionstisch getrappelt, was auf nicht zu strengen Winter und halbtes Ende desselben deuten lässt.

**Schwabheim, 19. Febr.** Der hiesigen Gemeinde steht bald die Wahl eines Ortsvorstehers bevor, da der um das Wohl der Gemeinde sehr verbiente Schultheiß **Schmid** wegen hohen Alters sein Amt auf 1. April niederlegt, um sich in den Ruhestand zu begeben. — Zur großen Freude für alt ist als willkommenes Frühlingssboten der Storch in sein altes Nest auf dem Dach der Kirche zurückgekehrt.

**Stuttgart, 16. Februar.** Da von einigen Oberämtern des Landes die Revisionsassistenten für invaliden, sicherungspflichtig erklärt worden sind, wollen die betreffenden Beamten eine Entscheidung des R. Ministeriums des Innern über die Frage herbeiführen. — Da für das laufende Jahr größere Verbübungen im Württ. Armeekorps nicht in Aussicht genommen sind, so konnte der Termin für die Entlassung der ausgedienten Mannschaften schon auf 2. September festgesetzt werden. Sollten im Laufe des Sommers noch die neuen Gewehre an die Mannschaften

ausgegeben werden, so dürfte die Entlassung der Mannschaften bis in die dritte Septemberwoche zu verschieben sein.

**Stuttgart, 19. Febr.** Der Verband württ. Eisenbahner auf christlicher Grundlage ist gestern, Sonntag Nachm., in einer außergewöhnlich zahlreich besuchten Versammlung im Europ. Hof (es waren gegen 2000 Eisenbahner anwesend), gegründet worden. Die Verhandlungen nahmen einen lebhaften Verlauf; die Statuten sind im Wesentlichen dem bayr., bezw. bad. Verband nachgebildet. Die Stimmung der Anwesenden war sehr belebt; den Vorsitz führte Zugmeister Vaber. Nach vollzogener Gründung wurde ein Toast auf den König ausgebracht, der stürmische Begeisterung hervorrief. Auch die Trinksprüche auf den Ministerpräsidenten und auf Staatsrat v. Balg fanden Begeisterung; bald nach 6 Uhr wurden die Verhandlungen vom Vorsitzenden mit einem kräftigen Appell an die Anwesenden geschlossen. — Gleichzeitig tagte eine Versammlung im „Königsbad“, die von „mehreren Eisenbahnern“ einberufen worden war und welche die Gründung eines „neutralen“ württ. E.B. Verbands bezweckte. Hier waren etwa 60 Personen anwesend, von denen nur etwa 6 „Uniform“ trugen. Nach einem kurzen Besprechungswort des Vors. Wildemann erstattete Gewerkschaftssekretär Ludwig ein eingehendes Referat; er betonte nachdrücklich den Wert einer richtigen Organisation, machte auf die bevorstehende Konkurrenz durch überschüssige Kräfte aus dem Militär aufmerksam und wendete sich eingehend gegen das Zentrum, das es nicht habe verwinden können, daß die Gewerkschaft die Gründung des E.B. verweigerte. Trotz Protestes verließ Ludwig einen Statutenentwurf und ladet zum Beitritt in den neutralen Verband ein. Die Erörterung gestaltete sich lebhaft; von einigen Rednern wurden die sozialdemokr. bezw. neutralen Gewerkschaften scharf angegriffen. In der Versammlung wurden Einzeichnungslisten zum Beitritt in den neutralen Verband herumgereicht, die indes keinen merkbaren Erfolg hatten.

— Die Vereinigung der Verkehrsbeamten des mittleren Dienstes (Post- und Eisenbahnsekretäre, Postmeister, Bahnhofsverwalter, technische Sekretäre, Oberwerkführer etc.), von welcher jüngst eine Abordnung vom Ministerpräsidenten Dr. Freiherr v. Mittnacht in Sachen einer allgemeinen Gehaltsregulierung in Audienz empfangen wurde, ist in raschem Wachstum begriffen; sie hat sich innerhalb Jahresfrist im ganzen Lande so ausgedehnt, daß sie in absehbarer Zeit alle Beamte der in Betracht kommenden Dienstzweige umfassen wird.

**Söppingen, 17. Febr.** Das Komitee für Errichtung eines Nationaldenkmals auf dem Hohenstaufen erklärt nunmehr im G. B. eine Erklärung, worin es die Auflösung des Unternehmens anzeigt. Verschiedene Umstände, namentlich die Unmöglichkeit, den Hohenstaufenberg als Eigentum erwerben zu können, haben es den Bemühungen des Komitees unmöglich gemacht, das Ziel zu erreichen, den tablen Hohenstaufengipfel mit dem ihm zugehörigen Nationaldenkmal zu krönen. An Spenden sind bis jetzt ungefähr 16 000 Mk. eingegangen. Dieselben sollen,

soweit sie von den Gehern nicht zurückgezogen werden, teilweise zur Erneuerung der Barbarossapelle in Hohenstaufen verwendet werden.

**Hall, 17. Febr.** Gestern Vorm. hatten die Tagelöhner Friedrich Reichert'schen Eheleute, im Rosensbühl hier wohnhaft, Streit, wobei die Frau ihren Mann gegen den Tisch warf und ihm mit einer Siebkanne einen Stoß auf den Unterleib versetzte, worauf Reichert bewußtlos zusammensank. Der rasch gerufene Untersuchungsrichter, Landrichter Sattler, konnte ihn nicht mehr vernehmen. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus verbracht und starb dort bald darauf.

**Calw, 17. Febr.** Gestern abend verlor hier ein 26 Jahre alter Bauernknecht von Liebersberg auf traurige Weise das Leben. Er brach auf einem Leiterwägelchen seinen kranken Nebenknecht ins hies. Krankenhaus. Auf dem Rückweg, noch in nächster Nähe des Spitals, scheuten die Pferde, wodurch der Knecht vom Wagen geworfen und so heftig an einen Randstein geschleudert wurde, daß er nach wenigen Stunden infolge der äußeren und inneren Verletzungen starb.

**Blaufelden, 17. Febr.** Der von Langenburg früh 6 Uhr hier eintreffende Personenzug entgleiste infolge eines Schienenbruchs. Die Maschine stürzte die Böschung hinab. Alle Wagen sind entgleist. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend. Die Unfallstelle befindet sich 600 m von hiesiger Station entfernt. Es erscheint wie ein Wunder, daß weder Reisende noch Zugpersonal verletzt wurden. — Der Unfall wurde, wie sich später herausstellte, nicht durch Schienenbruch, sondern durch Verbiegung einer Schiene verursacht.

**Sieingen a. Br., 19. Febr.** Ein schauerliches Verbrechen wurde gestern abend im Nachbarorte Burgberg verübt. Eine Ehefrau hat ihre in die Ehe mitgebrachten Zwillinge, 2 1/2 jährige Mädchen, mittelst Fuchsgift vergiftet. Die Kleinen starben innerhalb einer Stunde. Seit ihrer Verheiratung waren ihre in die Ehe mitgebrachten Kleinen Wesen ein Dorn im Auge. Die Abneigung der Frau steigerte sich, als ein drittes Kind sich einstellte. Sie ließ die 2 älteren Mädchen gänzlich verkommen. Im Verhöre befreit die Frau, die Kinder vorsätzlich vergiftet zu haben. Sie will das ihrem Manne gebührige Gift, das dieser zur Fuchsjagd verwendete, „ausgeräumt“ und die Hände nicht zuvor gereinigt haben, als sie für die Kleinen Brot schnitt.

— In der Nähe von Bezingen wurde Samstag nachmittag ein Mädchen aus Ohmenhausen auf einer Wiese liegend in durchnähten Kleidern aufgefunden. Sie gab an, ihr Korb sei ihr in das Wasser gefallen. Der letztere wurde auch etwa 200 Meter entfernt mit einem neugeborenen toten Kinde im Wasser liegend aufgefunden.

**Maubronn, 19. Febr.** Schon wieder (zum viertenmal) hat es in Wurmberg gebrannt. Nach Mitternacht vom 18. auf 19. entstand in dem von Gg. Jourdan und Witwe Söhnle bewohnten Doppelwohnhaus Feuer. Durch den herrschenden Wind angefaßt, griff das Feuer so rasch um sich, daß die

Bewohner nur auf Rettung ihres eigenen Lebens bedacht sein mußten. Sämtliches Mobiliar verbrannt. Die Nachbarfeuerwehren von Wernshelm und Bärenthal, im Verein mit der hiesigen, boten ihre ganze Kraft auf, um den Feuers Herr zu werden. Brandstiftung ist erwiesen.

### Tagesberichte.

Berlin, 16. Febr. (Reichstag.) Bei fast loyalem Hause wird die Beratung des Etats der Reichseisenbahnen fortgesetzt und zwar bei den einmaligen Ausgaben. Die Annahme derselben erfolgt debattelos. Bei den Einnahmen kommt zugleich die von der Kommission beantragte Resolution zur Erörterung betreffend Aufhebung der auf den elsass-lothringischen Bahnen bestehenden ermäßigten Kohlenexporttarifen nach dem Auslande. Nach stattgehabter Debatte wird die Abstimmung über die Resolution bis zur dritten Lesung ausgesetzt. Es folgt die Beratung des Antrages Münch-Järber wegen Errichtung von deutschen Handelskammern im Auslande. Der Antrag wird an die Budgetkommission verwiesen. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Uffizischer Antrag betr. Diktatur-Paragraf und Landeswahlrecht.

Berlin, 18. Febr. Nach einer Meldung des „Berliner Montagblatts“ hat General Buller seinen Rückzug gegen die Langwamishügel angetreten, wo die Buren verschanzt sind. (Also wäre auch der neueste Angriff auf den Vaalkranz abgeschlagen.)

Berlin, 19. Febr. Das „Kleine Journal“ meldet aus Brüssel, in Kreisen der Transvaalge-sandtschaft ist man der Ansicht, daß die Freude über den Entfall Kimberleys nur von kurzer Dauer sein wird. Roberts sei bereits von seiner Operations-basis abgeschnitten, die Buren sollen sich schon der Eisenbahn nach Kapstadt bemächtigt haben, Cronje verfügt über 20 000 Mann und hat in einer befestigten Stellung ein Lager bezogen, wodurch er leicht der ganzen Armee Roberts Stand halten kann.

Berlin, 20. Febr. Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Brüssel, die Kriegslage sei unverändert; so viel steht fest, daß der Entfall Kimberleys keinen Sieg bedeutet, sondern nur die Folge der strategischen Operation Jouberts ist. General Joubert erhielt die Nachricht von der Abfertigung eines doppelten englischen Angriffs auf Kimberley und gab die Stadt auf, weil sie für den Krieg gar keine Bedeutung hat.

Berlin, 19. Februar. In Paris hat sich soeben aus namhaften Männern, die zum Teil dem Ausschuss für internationale Kongresse während der Pariser Weltausstellung angehören, ein Komitee gebildet zum Zweck, in Frankreich eine Agitation für Beendigung des Burenkrieges einzuleiten sowie in anderen Ländern das Gleiche anzuregen, eventuell die schon vorhandenen gleichartigen Bestrebungen zu konzentrieren. Die französische Initiative wird sich in durchaus neutraler Tendenz halten und demnächst mit einem Aufruf hervortreten.

Die Nachrichten über die Vorgänge auf dem westlichen Kriegsschauplatz sind vorerst noch so unklar, daß man noch nicht recht weiß, was werden wird. Da wird aus Jakobdal gemeldet: Wegen Erschöpfung der Zugochsen mußte General Cronje mit den ihm verbliebenen Wagen ein Lager bilden, das Kelly-Kennys Brigade energisch angriff. Kelly-Kenny erbeutete hierbei 78 Waggon's Vorräte, 2 mit Mauser-Gewehren beladene Wagen, ferner 8 Kisten Granaten und 10 Fässer Sprengstoffe, sämtlich zum Lager Cronjes gehörig, welches die britische Artillerie noch beschloß, als Lord Kitchener vorstehende Meldung absandte. Andererseits berichtet ein am Donnerstag von Jakobdal abgeschicktes, aber bis Freitagmorgen am Robbersfluß zurückgehaltenes Reutersches Telegramm, daß eine große Abteilung Buren von Colesberg mit 10 Geschützen einen aus 200 Wagen bestehenden englischen Transport-train beschloß. Eine weitere Reutersche Depesche aus Jakobdal meldet, der Angriff auf den Transvaalportrain sei bei Waterfall-Drift am Rieffluße erfolgt, der Train hätte Befehl erhalten sollen, zurückzukehren, aber der Befehl erreichte ihn nicht. Oberst Ridley mit einer Brigade berittener Infanterie hatte die Buren von dem Train zurückgehalten. Die Reutersche Depesche aus Jakobdal, welche über French's Einzug in Kimberley meldet, berichtet nun, daß die Buren einen großen Train am Rieffluße genommen haben. Infolge des Kampfes am Rieffluße eroberten die Buren den

britischen Convoy und 200 Wagen. Die englischen Verluste sind in Anbetracht des furchtbaren Bombardements gering. Sie belaufen sich auf einen Toten und weniger als 30 Verwundete. Der Angriff der Buren war vorzüglich geplant. Den Befehl über die Buren führte General Delarey, der vom Norden der Kapkolonie Cronje in Eilmärschen zu Hilfe eilte. — Vom mittleren Kriegsschauplatz liegen folgende Nachrichten vor: Der „Times“ wird aus Arundel vom 15. Februar gemeldet, daß zwei Kompagnien des Wiltshire-Regiments, welche auf Vorposten waren, es veräumten, vor dem Rückzug aus Rensburg sich dem Gros anzuschließen. Auf der Parade wurde ihre Abwesenheit nicht bemerkt, und sie sind nun abgeholt. Es fand ein sehr heftiges Gefecht auf beiden britischen Flanken in der Nähe des Ronsberges statt. Eine Kompagnie des beritteneu Neu-Süd-Wales-Regiments wurde niedergemacht. Die Bajonette der meisten zurückgekehrten Leute weisen Spuren eines blutigen Kampfes mit dem Feinde auf. Von 5 Offizieren der Kolonialtruppen ist nur einer zurückgekehrt. Es wurde die strategische Rückwärtsbewegung nach Arundel beschlossen. Die Geschütze wurden von Boteskop glücklich zurückgebracht. Ein Maximengeschütz wurde zerstört, um zu verhindern, daß es in die Hände des Feindes falle. 9 verwundete Offiziere und 45 Gemeine wurden in das Feldlazaret nach Naampport gebracht. Die Zahl der Gefallenen ist noch unbekannt. Amlich wird aus dem Burenlager von Colesberg gemeldet: Am Dienstag fand ein weiteres Gefecht statt. Die Engländer verloren 60 Tote und Verwundete sowie 80 Gefangene. Das Heer der verbündeten Republiken hatte keine Verluste. Dem „Temps“ wird aus London gemeldet: Die Buren dringen in der Kapkolonie energisch vor. Auf dem Kriegssamt hegt man ernsthafte Besürchungen bezüglich der Verbindungslinie des Generals Roberts. Der Vorstoß der Buren, der gestern bis Rensburg reichte, scheint sich schon bis De Ar-Kimberley erstreckt zu haben. Die Postverwaltung glebt bekannt, daß die Verbindung mit Kimberley noch nicht oder nicht mehr offen ist. In militärischen Kreisen herrscht allgemein der Eindruck, daß der Zug des Generals French zu gut gelungen sei, mit anderen Worten, daß die Wahrscheinlichkeit besteht, General Roberts sei überflügelt worden. — Auch auf dem östlichen Kriegsschauplatz geht der Kampf aufs neue los. Von Seite der Buren wird berichtet, daß Buller wieder den Vaalkranz angreift. Ein sehr heftiger Kampf sei im Gange.

### Landwirtschaftliches.

#### Die wirksamste Form der Phosphorsäure-Düngung.

Wir haben stets, wenn diese Frage an uns herantrat auf Grund unserer Beobachtungen als praktischer Landwirt und an der Hand unserer Resultate in der Versuchswirtschaft zu Hamburg-Horn geantwortet: Auf besseren Böden wirkt Superphosphat am schnellsten, sichersten und daher rentabelsten. Wir sind nicht selten darüber angegriffen worden, und man hat mit den Resultaten von Vegetationsversuchen der Vegetationsstationen zu Darmstadt und Halle uns zu widerlegen versucht. Jetzt stellt sich aber doch heraus, daß unsere Ansicht die richtige gewesen ist.

In dem Kurzus der praktischen Landwirte zu Posen im März 1899 gab Prof. Dr. Maercker folgende Erklärung:

„Es ist kein Zweifel, daß im leichten Boden das Thomasmehl eine vorzüglich wirkende Phosphorsäureform ist — für den besseren Boden aber machen wir in Lauchstädt die Erfahrung, daß das Superphosphat doch eine sicherere und bessere Wirkung besitzt. Wir ernteten z. B. pro Morgen:

bei Zuckerrüben	I.	II.
durch lösliche Phosphorsäure	244,7	231,0 Str.
„ Thomasmehlmehl	237,4	221,0 „
„ Thomasmehl weniger	7,3	10,0 Str.
bei Kartoffeln	I.	II.
durch lösliche Phosphorsäure	148,1	91,5 Str.
„ Thomasmehlmehl	134,4	71,0 „
„ Thomasmehl weniger	13,7	20,5 Str.

Dieselbe Erfahrung machten wir in unserem humosen Lehm Boden auch bei Weizen und Gerste. Wir kommen daher zu dem Ergebnis, daß wir für unseren Boden keinesfalls wieder Thomasmehl verwenden werden. Lassen wir das Thomasmehl dem Sand- und Moorboden und verwenden wir es in dem besseren Boden nur zu Leguminosen, die es ebenfogut auszunutzen scheinen wie die wasserlösliche Phosphorsäure. In Lehm Boden ist die wasserlösliche Form der Phosphorsäure die gewiesene. Ich stehe mit dieser Anschauung auch keineswegs allein da, sondern wo ich sie vorbringe, finde ich darin eine Bestätigung.“

Dieses Gutachten ist ebenso wichtig wie interessant. Bekanntlich haben die Thomasmehlfabrikanten sich wieder-

holt darauf berufen, daß nach dem Urteil von Maercker das Superphosphat recht wohl durch Thomasmehl ersetzt werden könne. Jetzt haben die Erntegergebnisse in der Wirtschaft zu Lauchstädt Maercker zu dem Entschluß bestimmt, zu Körnerfrucht wie Hackfrucht keinesfalls wieder Thomasmehl anzuwenden. Dr. U.

### W i n n e n d e n .

#### Krieg in Südafrika!

(Friedensvereinsfrage.) Um dem Abscheu gegen das rachsüchtige und sinnlose Gemetzel, welches die Engländer in Südafrika veranstalten, Ausdruck zu geben, hat die deutsche Friedensgesellschaft auf Anregung der Münchener Centrale für internationale Bestrebungen zc. eine Erklärung für Beendigung des Krieges, welche unten im Wortlaut folgt, in Umlauf gesetzt, in welcher die neutralen Mächte aufgefordert werden, den kriegsführenden Parteien ihre Vermittlung anzubieten. Diese Erklärung liegt bei den Herren Vorständen der hiesigen Vereine, in verschiedenen Wirtschaften, sowie bei Hrn. Rsm. Binz und bei der Redaktion dieses Blattes zur Unterschrift auf. Wer sich also gegen die Fortsetzung des schmachvollen Transvaalkrieges aussprechen will, dem ist Gelegenheit geboten, dies in nächster Zeit zu thun. Eile thut not, da die Sammlung der Unterschriften schon am Februar abgeschlossen werden wird.

### E r k l ä r u n g .

#### für Beendigung des Krieges in Südafrika.

Die öffentliche Meinung der gesamten zivilisierten Welt ist einig in der Beurteilung des in Südafrika wütenden Krieges.

Gegen die Fortsetzung des Kampfes empören sich Gerechtigkeitsgefühl und Humanität. Immer mehr werden die Interessen friedlicher Arbeit anderer Nationen in Mitleidenschaft gezogen. Auch für unsere deutschen Afrika-Interessen ist ein baldiger Friedensschluß erwünscht, der die Staatswesen der Engländer und Buren selbständig nebeneinander bestehen läßt, statt ganz Südafrika in die Hand nur einer Macht zu geben.

Ein Friedensschluß ist unter Bedingungen möglich, die weder der Selbständigkeit und den berechtigten Interessen noch der Ehre der kriegsführenden Mächte zunutze kommen.

Wir unterstützen daher nachdrücklich die Bewegung, die in England selbst auf die Beendigung des Krieges drängt.

Wir erinnern zugleich an die immer wieder von Seite der Buren bekundete Bereitwilligkeit, Frieden unter billigen Bedingungen abzuschließen.

Wir wenden uns endlich vor allem an alle neutralen Mächte mit der Bitte, im ersten geeigneten Moment ihre guten Dienste zur Beendigung des Krieges anzubieten, indem wir besonders darauf hinweisen, daß in Artikel 3 des Schiedsgerichtsvertrages der Haager Konferenz ausdrücklich der Grundsatz anerkannt wird, daß das Anerbieten einer Intervention, auch wenn es während der Dauer der Feindseligkeiten gemacht wird, niemals als ein unehrenvoller Akt aufgenommen werden darf.

Wohl mühen wir keiner einzelnen Regierung am wenigsten unserer eigenen, zu, für sich allein vermittelnd vorzugehen; aber wir unterstützen auf das wärmste solche Absichten, soweit sie etwa bei einer der neutralen Regierungen schon vorliegen und wir verweisen auf die gemeinsame Pflicht aller Neutralen, solche freundliche Vermittlung zu unterstützen, um den kriegsführenden den Weg zum Frieden zu ebner.

Diese unsere Erklärung soll mit der Zahl der Unterschriften zur Kenntnis der kriegsführenden und aller neutralen Mächte, die an der Haager Konferenz teilgenommen haben, gebracht werden.

Nach Dr. Bell übt der Bohnenkaffee eine gefährliche Wirkung auf das Nervensystem aus. Ein gesunder Ersatz für das aufregende Getränk ist der wohlschmeckende Kaffee einer's Malz-Kaffee; auch als Kaffee-Brasch zu verwenden.

### Für's Herz.

Wer Wahrheit an der Quelle will, Les' nicht die Bibel, die Bibel!